



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Bergstrasse 51

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Bergstraße 51, Neubrückenstraße 11, Ringoldsgasse 2/3

BERGSTRASSE 51

1771: 199; 1785: Martini-Leischaft 100.

GESCHICHTLICHES. Straßen-Kataster 1760—1769: *Schreiner Bernhard Benting*, 1771—1800: *Notar am Hofgericht Loyer*. Nach den Bauakten wurde 1877 die bisherige Mitteltür in die erste Fensterachse verlegt, aber 1895 der alte Zustand bei vergrößerten Fenstern wiederhergestellt.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossige, dreiachsige Backsteinfront mit Sandsteingewänden und -Eckquadern. Die seitlichen Fenster neuerdings zu Schaufenstern vergrößert; Mitteltür mit alten Flügeln und einem Rokoko-Oberlicht vom Ende des 18. Jahrhunderts, in dem ein modernes Zierstück mit den Initialen *L(eopold) F(ernholz)* 1878 eingesetzt ist. Über den Fenstern in Eisenankern die Jahreszahl 1718 verteilt. Die Fenster des Obergeschosses liegen heute unmittelbar auf dem neuen Gesims. Im Giebel ein einzelnes Mittelfenster. Krüppelwalmdach. Östlich neben dem Hause ein Steintörchen, das zu dem Garten hinter dem Nachbargrundstück führt; auf dem Sturz eingemeißelt *Anno 1773*.

NEUBRÜCKENSTRASSE 11

1771: 1784; 1785: Martini-Leischaft 153.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Griese, ebenso 1728. Straßen-Kataster 1760—1782: Assessor des Vicariat-Gerichts Hölischer, 1783 bis nach 1800: Siegeler Flöhr.

ERLÄUTERUNG. Die 1924 mit neuem Putz versehene Front zeigt noch die Eisenanker 1719. Alter Zustand nicht bekannt. Das Innere des Hauses wurde 1914 umgebaut.

RINGOLDSGASSE 2/3

1771: 444 (1 Dienst) und 443 (1/2 Dienst, überbaute Durchfahrt); 1785: Ludgeri-Leischaft 91 und 90.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1728: *Dr. Olfers*. Straßen-Kataster 1751—1756: *Hofrat und Bürgermeister (Johann Werner) Olfers*, 1757: dessen *Witwe*, 1758—1783 VI.: *Hofrat und Bürgermeister (Werner Joseph) Olfers*, 1783 XI.—1805: *Dr. (Werner) Olfers, Vikar*. Noch heute im Besitze der Familie v. Olfers. In der Wohnung über der Durchfahrt wohnte 1751—1760: *Jungfer Olfers, Devotesse*, 1773: *Witwe des Platzmajors Schultz* usw. — Nach den Bauakten wurde 1882 ein westlicher eingeschossiger Anbau aufgestockt.

BAUZEICHNUNGEN, 1808

682. ZWEI GRUNDRISSE DES ERDGESCHOSSES UND EINER DES OBERGESCHOSSES. Federzeichnung mit hellgrauer Wasserfarbe, 443×311 mm innere Einf. Im unteren Entwurfe des Erdgeschosses ist die Haustür in der fünften Fensterachse, bei dem oberen in der dritten und in der Nordwestecke ein ovaler Saal vorgesehen. Unbezeichnet. Archiv v. Olfers.

683. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES. Federzeichnung mit Wasserfarbe, 266×370 mm Bl., mit einem ein Zwischengeschöß in der Mitte der Westwand darstellenden Deckblatt. Das Treppenhaus liegt in der Achse der Tür mitten im Hause; in der Nordwestecke ist ein fünfeckiger Salon vorgesehen. Archiv v. Olfers.